



Ich starte ganz bewusst an dem Ort, den ich mir ausgesucht habe. Ich nehme eine bequeme Körperhaltung ein und beginne

mit dem Kreuzzeichen oder meinem Ritual.

Ich lese den Text 2 „krank“ und lasse ihn auf mich wirken. Ich lasse auch das Bild auf mich wirken. Ich frage mich:

1. Tag: Was berührt mich beim Lesen und Betrachten?
2. Tag: Welche Erfahrungen habe ich mit dem Kranksein?
3. Tag: Wen habe ich schon bei einer (schweren) Krankheit begleitet („getragen“) bzw. wen begleite („trage“) ich aktuell?
4. Tag: Wer oder was trägt mich, wenn ich krank bin?
5. Tag: Wie wünsche ich mir eine Begleitung in eigener Krankheit, was wünsche ich mir ausdrücklich nicht?
6. Tag: Wenn Gesundheit wirklich das höchste Gut ist, wer oder was ist dann Gott für mich?
7. Tag: Meine Zusammenfassung: Was sehe ich neu, was sehe ich anders?

*Jeweils anschließend: Mit meinen Worten bete ich zu dem, der auch der „Heilende“ genannt wird: Gott.*

**1** Als Jesus einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er (wieder) zu Hause war. **2** Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. **3** Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. **4** Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. **5** Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! **6** Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten im Stillen: **7** Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? **8** Jesus erkannte sofort, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr im Herzen? **9** Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh umher? **10** Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten: **11** Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! **12** Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Mk 2,1-12